

Verehrte Gratis-Abo Leser

Blättert man in der gängigen Finanzpresse, so ist mit Griechenland der Schuldige für die jüngste Kursschwäche an den Aktienbörsen schnell gefunden. Dass die Anleihenmärkte in den letzten Wochen aber regelrecht zusammengestaucht wurden und damit auch die Renditen in die Höhe geschnellt sind, findet praktisch keine Beachtung. Dabei muss einem die Entwicklung an den Anleihenmärkten zu denken geben, weil ja gerade die führenden Zentralbanken mit allen Mitteln versuchen, die Zinsen künstlich tief zu halten. Dass diese Pläne nun scheitern könnten, wird wohl bewusst unter den Teppich gekehrt. Denn schwindet in der Bevölkerung erst einmal das Vertrauen in die Geldpolitik, hätte das verheerende Folgen. Man müsste sich dann nämlich Gedanken darüber machen, was das Geld in Anbetracht der weitverbreiteten Monetarisierung der Staatsschulden überhaupt noch wert ist.

Was würden Sie unternehmen, wenn Sie Ihr Geld in Sicherheit bringen müssten? Staatsanleihen kommen aufgrund der maroden Finanzen in den meisten Ländern nicht in Frage. Wenn jemand schon unbedingt Zinsanlagen erwerben will, dann sollte er sich auf Anleihen von soliden internationalen Unternehmen konzentrieren. Immobilien haben sich ebenfalls bewährt. Ein spontaner Haus- oder Landkauf ist aber wohl in den wenigsten Fällen realisierbar. Als Wertspeicher immer wieder genannt werden edle Weine oder Whiskys, Kunstwerke, Briefmarken und Antiquitäten. Doch solche Anlageformen sind nur etwas für Kenner. Deshalb ist es sehr wahrscheinlich, dass vor allem Aktien und auch Edelmetalle ganz oben auf den Kauflisten der Investoren auftauchen, sollten die Bürger das Vertrauen in die Papierwährungen verlieren.

Nun sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Geldentwertung ein schleichender Prozess ist und sich viele Währungen – der Schweizer Franken ist eine löbliche Ausnahme – ja schon seit jeher abwerten. Mit den Gelddruckorgien der Notenbanken ist jedoch ein Faktor hinzugekommen, der den Abwertungsprozess beschleunigt. Das ganze Währungssystem lässt sich aber nur stabilisieren, wenn die Geldmengen wieder reduziert werden. Die Instrumente, um dies zu bewerkstelligen, stehen den Notenbanken zwar zur Verfügung. Die Staatsschulden lassen sich aber nur reduzieren, wenn entweder massive Überschüsse erzielt werden oder aber die Schulden über eine höhere Inflation abgetragen werden. Da Inflation nichts anderes ist als ein Kaufkraftverlust, wird der Bürger die Zeche bezahlen müssen. So sind Staatsschulden eben nicht die Schulden des Staates, sondern jene des Bürgers. Dieser bürgt, darum der Ausdruck "Bürger"! Vorderhand stehen aber die Ereignisse in Griechenland im Zentrum des Anlegerinteresses. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe gab es zwar noch keine Einigung im Schuldenstreit mit Griechenland. An den Aktienbörsen kam es am Montag dennoch zu einer starken Erholungsbewegung, da die Marktteilnehmer mehrheitlich davon ausgehen, dass Griechenland den Euro nicht verlassen wird. Mit Blick auf die weitere Börsenentwicklung wäre es jedenfalls wünschenswert, wenn es bald zu einer Lösung im Schuldenstreit kommt.

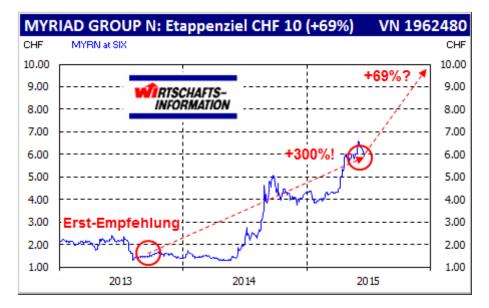
Wir wünschen Ihnen viel Spass mit dem Gratis-Abo der WIRTSCHAFTSINFORMATION!



MYRIAD GROUP macht den nächsten Schritt!

Wer den MSNGR-Chatdienst auf seinem Smartphone installiert hat, dürfte kürzlich gestaunt haben. Der Dienst heisst nämlich nicht mehr "MSNGR", sondern "Versy". Inzwischen hat der Zürcher Handysoftware-Hersteller MYRIAD GROUP darüber informiert, weshalb man unter einer neuen Marke auftritt. Ganz zentral ist, dass Versy kein herkömmlicher Chatdienst sei, sondern wegen der Fokussierung auf das Teilen von Inhalten eine ganz neue Geschichte. Dass sich MYRIAD GROUP von der Konkurrenz abheben will, ist enorm wichtig. Ein Alleinstellungsmerkmal erhöht nämlich die Chancen, dass die Dienstleistung erfolgreich monetarisiert werden kann. Gelingen soll dies mit den in Content-Kanälen organisierten Inhalten, die MYRIAD GROUP geliefert bekommt. Es bestehen bereits strategische Partnerschaften mit Medienunternehmen wie Warner Music oder Sony Pictures, was belegt, dass sich MYRIAD GROUP auf dem richtigen Weg befindet. Einzigartig ist auch der mit dem brasilianischen Telekomkonzern Telefonica Vivo kürzlich gestartete Twitter-SMS-Dienst. Dieser Service ermöglicht den 97 Mio. in Lateinamerika registrierten Vivo-Kunden den Zugang zum bekannten Kurznachrichtendienst Twitter. Das Spannende daran ist, dass man Twitter direkt via SMS ansteuern und auf die gängigen Funktionen wie Tweeten, Retweeten, Folgen und Schreiben zugreifen kann.

Die jüngsten Initiativen zeigen, dass MYRIAD GROUP in Lateinamerika auf dem Weg zu einem führenden Anbieter von mobilen Lösungen zur Nutzung von Social Media-Netzwerken ist. Derweil läuft das Social Media-Geschäft auch in Asien rund, was die Übernahme des sozialen Netzwerkes Path durch Daum Kakao, der mit KakaoTalk Südkoreas führenden Chatdienst betreibt, zeigt. Wir konzentrieren uns jetzt aber auf die neusten Versy-Abonnentenzahlen, die Anfang Juli publiziert werden. Nach 171 Mio. Abonnenten per Ende März dürfte die Schallmauer von 200 Mio. wohl durchbrochen worden sein. Die WIRTSCHAFTSINFORMATION peilt ein Etappenziel von CHF 10 an!



MYRIAD GROUP N ist an der SIX Swiss Exchange unter dem Symbol MYRN gelistet, die Valoren-Nummer lautet 1'962'480, letzter Kurs ca. CHF 5.90.



Lesen Sie heute in der Premium-Ausgabe: "hier bestellen"

Seite 1	Editorial: Am Schluss bezahlen die Bürger die Zeche!
Seite 2	Neuer Börsentipp: Mit Tech-Aktie +24% gewinnen!
Seite 3	COSMO PHARMA bringt Derma-Sparte an die Börse
Seite 3	TRANSOCEAN N ausgestoppt
Seite 4	MYRIAD GROUP macht den nächsten Schritt
Seite 5	OC OERLIKON N vor Nachzügler-Rally?
Seite 5	Positive News von LECLANCHÉ
Seite 6	SYNGENTA: Taktik oder Unvermögen?
Seite 7	KUONI verkauft Reiseveranstaltergeschäft
Seite 7	SANTHERA PHARMA kommt gut voran
Seite 8	PEABODY ENERGY mit dem Rücken zur Wand
Seite 9	URANIUM ENERGY auf Achterbahnfahrt
Seite 9	CAZA GOLD identifiziert Zielgebiete
Seite 10	WI OUTPERFORMANCE PORTFOLIO +3.2% (seit 1.1.2015)

ALLE ABOS IM ÜBERBLICK						
	GRATIS- ABO	PROBE- ABO	PREMIUM- ABO	PRINT- ABO		
	CHF	CHF	CHF	CHF		
Preise (inkl. MwSt.)	0	50	380	430		
Bezugsdauer	endlos	2 Monate	12 Monate	12 Monate		
Willkommensgeschenk bei Abo-Abschluss	-	-	+ 2 Monate	+ 2 Monate		
Ausgaben pro Monat	2	2	2	2		
Anzahl Aktientipps pro Ausgabe	1	ca. 10	ca. 10	ca. 10		
Umfang (A4-Seiten)	2	10	10	10		
Zustellung Schweiz	E-Mail	E-Mail	E-Mail	E-Mail & A-Post		
Zustellung Ausland	E-Mail	E-Mail	E-Mail	×		
Gewinn-/Risikoeinschätzung je Aktientipp	×	~	~	~		
Musterportfolio	×	✓	✓	✓		
Zugang zum Archiv	×	×	✓	✓		
Zugang zum Börsenkurs-Bereich	×	×	✓	✓		
	IHR AKTUELLES ABO	BESTELLEN	BESTELLEN	BESTELLEN		

Nächste Ausgabe: 09. Juli 2015